

3 ÖBB plant Ausbau der Doppelspur in Nendeln
Doch die Gemeinde macht früh klar: Ohne unsere Grundstücke.

5 Wer kümmert sich um den Tierschutz
Differente Positionen der VBO und des Tierschutzvereins.

15 Letztes Jahr bei den Junioren Mountainbiker Püntener gerüstet
Mit neuem Team und hohen Ambitionen

ANZEIGE

TOPJOB.li

Volksblatt



Samstag, 22. Januar 2022
145. Jahrgang Nr. 14

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Fussball

Letztes Testspiel für den FC Vaduz

In einer Woche startet der FC Vaduz in die Rückrunde der Challenge League. Im letzten Testspiel vor dem Start wartet heute im Rheinpark-Stadion um 14.30 Uhr der SC Austria Lustenau. Es gilt die 2G-Regel.

Inland Anders als in der Schweiz reicht in Liechtenstein ein positiver Antigen-Schnelltest weiterhin nicht, um nach der Infektion ein Genesenzertifikat zu erhalten. **Seite 5**

Inland Eine Pistole transportiert, mit einem Sturmgewehr rumgeballert, in einer Bar geschlägert, ohne Ausweis gefahren und die Genitalien seines Kindes abgebildet: Ein Kosovare hat sich am Landgericht wegen einer Vielzahl an Vorwürfen verantworten müssen. **Seite 7**

Sport Grosses Pech für Gabriel Lüchinger: Der Mittelfeld-«Terrier» des FC Vaduz verletzte sich im Training – ohne Fremdeinwirkung – schwer am linken Knöchel. **Seite 17**

Panorama Ein Mann aus Tonga wurde vom Tsunami über sieben Kilometer weit auf eine kleine Insel gespült. Innerhalb von 26 Stunden schwamm er zurück. **Seite 24**

Zitat des Tages



«Mein Vater nannte mich «Meat», weil ich als Baby so rot war.»

MEAT LOAF

DER US-AMERIKANISCHE ROCKSÄNGER IST AM DONNERSTAG IM ALTER VON 74 JAHREN GESTORBEN. **Seite 19**

Wetter Der Samstag bringt einen grauen Himmel und etwas Neuschnee. **Seite 21** -2° 2°

Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 19
Ausland 12 **Kino/Wetter** 21
Wirtschaft 13+14 **TV** 22+23
Sport 15-18 **Panorama** 24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Auf der Streif Pffners Premiere endet ohne Punkte

Zum ersten Mal in seiner Karriere stürzte sich LSV-Athlet Marco Pffner die berühmte Streif in Kitzbühel hinunter. Zählbares schaute für den 27-Jährigen auf der verkürzten Abfahrt aber nicht heraus. Beim Sieg des Norwegers Aleksander Aamodt Kilde büsste Pffner 4,26 Sekunden ein und belegte den vorletzten Platz. Am Sonntag steigt in Kitzbühel eine weitere Abfahrt. Bei der wird dann Nico Gauer am Start stehen. **Seite 16**
(Foto: RM)

DpL wollen Franchisen-Befreiung für Rentner jetzt vors Volk bringen

Erneuter Vorstoss Nachdem ihre Initiative zur Befreiung der Rentner von der festen OKP-Kostenbeteiligung vergangenes Jahr im Landtag zu wenig Anklang fand, wollen die Demokraten pro Liechtenstein mit ihrem Vorstoss nun direkt vors Volk.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Seit rund zehn Jahren wurden in Liechtenstein die Renten nicht mehr angepasst. Um den Druck auf die Rentner zu reduzieren, versuchten die DpL im September, die Idee im Landtag beliebt zu machen, für diese die feste Kostenbeteiligung von jährlich 500 Franken zu streichen. Die anfallenden Kosten von rund 3,5 Millionen Franken soll der Staat übernehmen. Jedoch mit mässigem Erfolg: Lediglich 10 Abgeordnete stimmten der parlamentarischen Initiative zu, 15 waren gegen Eintreten. Kritik kam damals im Landtag vor allem aus den Lagern von VU und FBP. Speziell das «Giesskannen-Prinzip» des Vorstosses stiess dabei auf Ablehnung. So würden auch die Reichen von dieser Lösung profitieren und nicht nur einkommensschwächere Rentner, die diese auch tat-

sächlich benötigen könnten. Die vorgeschlagene Gesetzesänderung sei einfach zu wenig zielgerichtet. Auch seitens des Seniorenbundes gab es Zweifel und Bedenken, dass die Befreiungen einen «längst überfälligen Teuerungsausgleich» bei den Renten ersetzen können. Zwar bräute der Vorstoss eine willkommene kurzfristige Entlastung, könne aber längerfristig eine Prämienhöhung nach sich ziehen, erklärte Seniorenbund-Präsidentin Renate Wohlwend bereits im Mai 2021 gegenüber dem «Volksblatt».

DpL optimistisch

Für die DpL sind diese Rückschläge kein Grund, ihre Initiative nicht

weiter zu verfolgen. Deshalb hat der DpL-Landesausschuss am 13. Januar auch beschlossen, den letztjährigen Vorstoss noch einmal unverändert

«Wir sind weiterhin der Überzeugung, dass es sich um die kostengünstigste, effizienteste und zielführendste Möglichkeit handelt.»

THOMAS REHAK
DPL-PARTEIPRÄSIDENT

als Volksinitiative zu lancieren und bei der Regierung einzuwirken. «Wir sind auch weiterhin der Überzeugung, dass es sich hierbei um die kostengünstigste, effizienteste und zielführendste Möglichkeit zur Entlastung der Rentner handelt», unterstreicht DpL-Präsident Thomas Rehak auf Anfrage. Die bisherigen kritischen Rückmeldungen erachtet er dabei nicht als ausschlaggebend. Es seien nun doch ein paar Monate ins Land gezogen und die Abgeordneten hatten Zeit, neue Informationen zu

sammeln und ihre Meinung anzupassen. Zudem hätten 10 von 25 ja bereits im September für Eintreten gestimmt. Auch bei den Senioren baut er auf eine grosse Zustimmung. Schliesslich habe sich laut Rehak damals nicht der gesamte Seniorenbund, sondern lediglich Renate Wohlwend, die der FBP diesbezüglich sehr nahestehe, zur Thematik geäussert. «Wir haben zwischenzeitlich mit vielen Rentnern Kontakt gehabt, die eine Befreiung von der Franchise befürworten», ergänzt der DpL-Parteipräsident.

1000 Unterschriften notwendig

Nun soll eben das Volk über die Franchisen-Befreiung der Rentner entscheiden und die DpL will sich, sobald die Initiative erfolgreich geprüft wurde, an die landesweite Sammlung der 1000 notwendigen Unterschriften machen.

Umstrukturiertes Amt Mehr Lohn für Grenzwächter und weniger für Zollfachleute

BERN Nach der Umstrukturierung der Zollverwaltung in das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) werden die Löhne des Personals angepasst. Grenzwächterinnen und Grenzwächter erhalten gemäss der Gewerkschaft des Zollpersonals mehr Lohn, die Zollfachleute hingegen weniger. Das BAZG, die Gewerkschaft Garanto, der Personalver-

band des Bundes sowie der Personalverband Transfair haben sich diese Woche geeinigt, wie Garanto am Freitag mitteilte. Aufgrund der Zusammenlegung der Grenzwächterinnen und der Zollfachleute in das neue Berufsbild «Fachspezialist/In Zoll und Grenzsicherheit» werden die Grenzwächterinnen und Grenzwächter demnach

ab 2024 zwei Stufen höher eingestuft und die Zollfachleute ab 2030 eine Stufe herabgesetzt. Konkret werde das neue Berufsbild in die Lohnstufe 17 des Bundes eingeteilt. Mit der Einigung seien die Forderungen der Sozialpartner weitgehend erfüllt, «auch wenn sie nicht das Optimum bedeutet», schreibt Garanto. (sda)

ANZEIGE

SUBWAY
Mitarbeiter/in gesucht (60&30%)
Für Mittag- & Abendeinsätze.
Gute Deutschkenntnisse.
Berwerbung an: personal@panera.li
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.